

Der
Bote vom
WelzheimerWald
erscheint Dienstag,
Donnerstag,
Samstag und
Sonntag,
und kostet bei der
Expedition pro
Quartal 1.45 Pf.
im Oberamtsbez.
1 M 25 Pf.
und außerhalb
1 M 45 Pf.



Inseraten
von
Stadt und Bezirk
Welzheim
aufgegeben,
werden mit 9 Pf.
von außerb. die-
selben mit 10 Pf.
für die 3spaltige
Zeile oder deren
Raum
berechnet.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim & Umgebend.

Deutsches Reich.

Vom Welzheimer Wald, 11. Jan. Die gestern Abend stattgehabte Versammlung des Gewerbe-Vereins Welzheim war zahlreich besucht. — Mit Aufmerksamkeit wurde von den Anwesenden der 1 1/2 Stunden dauernde freie Vortrag des Vorstandes Herrn Feurer über „Die erste französische Revolution“ verfolgt und zum Schluß demselben allgemeiner Beifall gezollt. — Wir erwähnen noch, daß für die nächsten Abende weitere Vorträge in Aussicht gestellt sind.

Stuttgart, 9. Jan. In öffentlicher Sitzung beider bürgerlichen Kollegien wurde heute fast einstimmig beschlossen, an die K. Staatsregierung die Bitte zu richten, die Forthebung der durch K. Verordnung vom 22. Oktober 1877 gestatteten Erhebung städtischer Verbrauchssteuern von Fleisch, Bier und Gas, auch fernerhin vom 1. April 1879 ab gestatten zu wollen.

Schwieberdingen, 8. Jan. Die L. Zt. schreibt: Am Montag Nachts wurden wir durch Feueralarm erschreckt. Es brannte im Gemeindefestlokal. Polizeidiener und Landjäger hatten einen jungen Burschen aus einem Bette im „Hirsch“ geholt und in den Ortsarrest verbracht. Hierüber aufgebracht, schlug er die Arreststangen in Stücke und steckte das Bett in Brand. Dann rief er „Feurio“. Baldige Hilfe erstickte das Feuer. Der Thäter aber wurde in einen andern Arrest gebracht, dort an den Boden gefesselt und andern Tages an das Oberamtsgericht abgeliefert.

Laupheim, 8. Jan. In dieser Woche verübte ein wandernder Arbeiter hier in dem Gasthose zur Post einen frechen Diebstahl; er erbrach einen Kleiderkasten in dem oberen Stock, entleerte den Inhalt an Frauengewändern, Umschlagtücher etc., verpackte sie bei hiesigen Leihanstalten und verjubilte den Erlös mit einigen Fecht- und Zechbrüdern in der Herberge zum Frühlinggarten. Als er den Diebesgewinn verprast hatte, wollte er im gleichen Hause wieder sein Diebesgewerbe fortsetzen, wurde aber auf frischer That ertappt und dem K. Oberamtsgerichte überliefert, wo er in Untersuchungshaft dingfest gemacht wurde. Ueberhaupt mehrten sich die Diebstähle solcher Wandergesellen, die als Landplage die Privatwohnungen unsicher machen.

Groß Amstadt, 7. Jan. Eine Zigeunerbande wollte hier Aufenthalt nehmen, um ihr Gewerbe auszubeuten, das heißt in gewohnter Weise zu betteln. Der Großherzogliche Bürgermeister gestattete jedoch den Aufenthalt nicht und so blieb die Stadt von der Belästigung frei. Bei der Durchfahrt haben die fahrenden Ritter doch ein Geschäft gemacht; sie haben ein Pferd gehandelt und die Herausgabe größtentheils in gefälschten Fünfmärkstücken geleistet.

In **Friedrichshafen** hat man, wie das „Seeblatt“ berichtet, um wieder „lebendige“ Nachtwächter zu haben, die Kontrolle-Uhren abgeschafft und das Singen wieder eingeführt. Seitdem rufen die Sicherheitswächter mit kräftiger Stimme zu allnächtlicher Stunde wieder: „Hört ihr Herren und laßt euch sagen etc.“, und der gutgestimmte Bürger kann sich aufs Neue sorglos Morpheus' Armen anvertrauen.

Wahlbrunn, 8. Januar. Heute Mittag um 12 Uhr wurde auf der Bahn nach Bretten unterhalb Delbronn von einem Bahnwärter, nachdem der Schnellzug Nr. 15 und ein

Güterzug die Bahn passiert hatten, der Leichnam eines Mannes, welcher sich, ohne vom Zugpersonal bemerkt worden zu sein, auf die Schienen gelegt hatte, mit abgetrenntem Kopf aufgefunden. Der Selbstmörder ist dem Vernehmen nach der lebige, 60 Jahre alte Klein von Delbronn, welcher dem Branntweintrunk ergeben war und auf Kosten der Gemeinde unterhalten wurde.

Ludwigsburg, 9. Jan. Die Herren Frank Söhne hier haben sich in Folge des neuen österreichisch-deutschen Zollvertrags in Linz angekauft. Der Zoll auf Sichorien, der um das 3fache erhöht worden sein soll, veranlaßte genannte Firma wohl zu diesem Schritt. Es ist bereits einiges Personal dahin abgegangen.

Murr, 9. Januar. In der letzten sehr kalten Nacht brach hier Feuer aus, das ein kleines Wohngebäude fast ganz zerstörte. Der Abgebrannte ist mit seinen Mobilien nicht versichert. Gleichwohl mußte derselbe wegen Verdachts der Brandstiftung in Haft genommen werden.

Aiedlingen, 9. Jan. Heute Vormittag ist das zur Seidenzwirnerlei des Fabrikanten A. v. Murrster in Auedlingen gehörige Gaswerk in Folge einer Explosion zum Teil zerstört worden. Zum Glück ist kein Mensch verletzt worden.

Berlin, 10. Jan. Die heutigen fortschrittlichen Morgenblätter erklären das Gesetz über die Strafgewalt des Reichstags für schärfer als das Sozialistengesetz. Die national-liberalen Blätter stehen dem Grundgedanken zwar nicht unsympathisch gegenüber, verwerfen aber das Gesetz in der jetzigen Fassung. — Der Kaiser gab Hobrecht die Genehmigung zur Einbringung einer Vorlage an den Landtag über die Quotifizierung eines Theiles der direkten Steuern.

Berlin, 10. Jan. Im Abgeordnetenhaus erklärte der Kultusminister Falk bei Beginn der Diskussion über den Kultusetat auf Windthorst's Bemerkung, im Kultusministerium würden die Worte des Kaisers, daß dem Volke die Religion erhalten bleiben müsse, nicht beachtet, er werde bei den Debatten über den Schuletat ausführlich antworten. Er habe seinen neuesten Erklärungen nichts hinzuzufügen. In den Verhältnissen habe sich nichts geändert, jedes damals gesprochene Wort sei reiflich erwogen gewesen. Die Katholiken sollten der Mahnung des Papstes folgen und den Staatsgesetzen, die nicht gegen Glauben und Pflicht verstoßen, Gehorsam leisten, wenigstens den Anfang dazu machen, dann werden wir nicht nur dem Frieden nahe, sondern mitten darin sein.

Berlin, 10. Jan. Sämmtliche Berliner Morgenzeitungen sprechen sich gegen den Gesetzentwurf, betreffend die Disziplinar-Gewalt im Reichstag aus. In parlamentarischen Kreisen hält man es für möglich, daß bei einer Ablehnung des Entwurfs Reichstags-Auflösung erfolgen würde. Es verlautet, der Entwurf verdanke seine Anregung früheren privaten Meinungen des Kaisers bei Gelegenheit der parlamentarischen Diskussion des Sozialisten-Gesetzes.

Mainz, 8. Jan. In den letzten Tagen hat sich die Unsicherheit des Eigenthums in unserer Stadt sehr breit gemacht; fast täglich werden bedeutende Diebstähle oder sogar Einbrüche gemeldet. In der verfloffenen Nacht wurde bei einem in der Langgasse wohnenden Privatmann eingebrochen und eine bedeutende Summe an Prioritäten gestohlen. Auch die Kirchen werden von den Spitzbuben heimgesucht. So

man darauf hingewiesen, daß der dadurch hervorgerufene verstärkte Lichtschein schädlich auf das Auge wirkt, während alle mit farbigen, besonders grünen Flüssigkeiten gefüllte Kugeln einen wohlthätigen Schein für das Auge verbreiten. Man bereitet eine derartige grüne Flüssigkeit, indem man ein Stückchen Kupfer in Scheidewasser auflöst und dann davon dem Wasser in der Kugel so viel zusetzt, bis dasselbe gefärbt ist. Diese gefärbte Flüssigkeit braucht nicht erneuert zu werden, und die Kugel ist weniger dem Zerfrieren ausgesetzt, als wenn sie nur mit reinem Wasser gefüllt ist.

Wie die Amerikaner Schmetterlinge fangen. Ueber den nächtlichen Betrieb der Schmetterlingsjagd in Nordamerika macht von Weste in Albany in einem Privatbriefe interessante Mittheilungen. Die Theilnehmer an den nächtlichen Schmetterlingsjagden bestreichen, im Walde angekommen, jeden Baum von 200 bis 250 in einem Kreise stehenden, ungefähr 15 bis 20 Zoll hoch mit einem aus englischem Me- und Melasses (der geringsten Sorte Syrup) zu gleichen Theilen hergestellten Fangkoff; man beginnt diese Arbeit ungefähr um 5 $\frac{1}{2}$ Uhr und hat sie innerhalb $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ Stunden beendet. Nach Verlauf von 1 bis 1 $\frac{1}{2}$ Stunden beginnt die eigentliche Jagd. Häufig fangen 50 und mehr Exemplare an dem Bier eines einzigen Stammes. Man nimmt dann die gewünschten Thiere mit einem sogleich näher zu beschreibenden Fangglaße ab, in dem das Thier sofort betäubt niederfällt. Diese Betäubung und der darauf erfolgende Tod werden durch Cyankalium hervorgerufen, welches auf den Boden der verschiedenen großen 2 bis 6 Zoll langen, oben 2 bis 4 Zoll weiten Gläser gelegt und mit Gyps ungefähr 1 bis 1 $\frac{1}{2}$ Zoll bedeckt ist. Das Cyankalium wirkt durchaus nicht auf die Farbe der Schmetterlinge ein, und der Dunsch hält 2 Jahre an.

Ein Sprung vom Münster. Das Intelligenzblatt von Bern berichtet: Herr Theobald Weinzäpflin, das lustige Schulmeisterlein, über dessen abenteuerliche Luftfahrt von der Höhe der Münsterplattform zu Bern in die graufige Tiefe bei dem „Zähringer“ an der Matte in den ersten Morgenstunden des 25. Mai 1654 die historischen Forschungen Herrn W. Pöschcher's in den Jahrgängen 1878 und 1879 gar interessant nachzulesen sind, hat auch 224 Jahren 7 Monaten und 2 Tagen einen Nachfolger erhalten. Heute, Freitag, den 27. Dezember 1878, um halb 2 Uhr Nachmittags, hat sich Johann Ferdinand Jenny von Homberg, geb. 1835, wohnhaft in Bern, verheirathet, Vater von 6 Kindern, der schon seit längerer Zeit an Schwermuth krankte, mit einem Schwung über die Brustwehr der Plattform neben der dort zum Gedächtniß an seinen Vorgänger Weinzäpflin angebrachten Vedüktafel in die Tiefe hinabgestürzt. Unten fing ihn ein ungeheurer Schneehaufen in seinen weichen Armen auf. Die sofort Herbeieilenden fanden ihn bei voller Besinnung und so wohl erhalten, daß er sofort zu Fuß den Weg nach dem Friedbade antreten konnte, wo er zwei Glas rothen Wein und eine Schüssel Suppe zu sich nahm und mit Behagen verzehrte. Bekanntlich war auch Herr Weinzäpflin trotz der Tiefe von mehreren hundert Fuß mit dem Leben davon gekommen.

Ein Diebstahl mit erschwerenden Umständen. In Kirchheimbolanden wurde am 22. v. Mts. aus dem Bureau des Bezirks-Ingenieurs Opfermann ein K a s s e n s c h r a n k im Gewichte von 3 Zentnern mit dem ganzen Inhalt an Geld, das sich gegen 6000 M. belaufen soll, durch bis jetzt unbekannte Thäter, mittels Einbruchs gestohlen.

Berliner Namen. Ein Berliner Blatt gibt eine humoristische Zusammenstellung der Namen aus dem neuesten Adreßkalender. Da finden wir 120 Kaiser, 203 Könige, 70 Herzöge, 12 Landgrafen, 9 Burggrafen, 26 Fürsten, 57 Grafen, 15 Markgrafen, 3 Pfalzgrafen, 19 Marschälle, 16 Hauptmänner. Bei so vielen Potentaten ist es nicht zu verwundern, wenn wir 29 Mal auf den Krieg bei 29 Kriegeren und nur 1 Mal auf den Frieden stoßen. Das eigentliche Volk ist bei weitem nicht so zahlreich vertreten, wie die hohen Herrschaften, denn wir finden nur 26 Bürger und 168 Bauern. Entschieden unrichtig sind die Angaben des Adreßkalenders in Bezug auf die Wohnungsverhältnisse, denn derselbe verzeichnet nur ein einziges Haus und auch nur 1 Hauswirth, 1 Hausbabe und ferner 3 Miether, die 12mal an die Miethe gemahnt werden. Ferner sollen nach diesem Buche in Berlin

existiren 10 Schwarzköpfe, 1 Gelber, 4 Rothköpfe, 13 Graue, 31 Grüne, 213 Braune, 1 Krauskopf, 16 Blaue, 163 Weiße und etwa 350 Schwarze. Den Charakter der Berliner schildert das Adreßbuch folgendermaßen: 20 sind Wohlgemuth, 2 Wohlfeil, 4 haben Wohlgethan, 7 ist alles Wüsth, 21 leben im Jörn, 8 im Staub, 6 sind stille, 18 sind Süß, 1 ist Unrein, und 1 Unverzagt, 10 werden als Treu geschildert, 22 als noch Besser und 8 als die Besten. Neben 3 Biedere gibt es 18 Biedermänner und den 18 Heisern stehen 20 Schreier zur Seite. 2 sind Hitzig, 20 Hurrig, 2 Hochaus, 14 sind Kraus, 40 Kühn und 1 noch Kühler, 38 nur Lau, 5 Leicht, 3 Leidig, 2 Leis, 5 noch Leiser, 24 Schnell, 2 Sorgenfrei, 31 Böse, 4 Brummer, 1 Brummlich, 33 Ehrlich, 7 Ehrenreich, aber nur 1 Ehrenwerth, 5 sind von Eisen, 6 Eisenhart, 2 Aufrichtig, 2 Bange, 7 sind Lustig, 8 Milde, 3 Obenaus und 1 schon Oben, 10 Ohnesorge, 1 hoß Pugig. Endlich sind noch 24 Rasch, 38 Rau, 10 Rein, 6 Sauber, 30 Redlich, 19 Scharf, 2 Faul, 2 Feil, 1 Fein, 1 Fleibig, 5 Finster, 6 Flach, 5 Flegel, 5 Fröh, 3 Frei, 23 Fröhlich, 7 ist alles Gleich, 6 sind Gnädig, 3 sind Grimmig und schließlich 1 Hart. Es soll geben 70 Rothe, 9 Bleiche, 11 Blasse, 23 Blanke, 48 Schöne, 3 Hold und 7 noch Holder etc. 21 Berliner sind Kurz, 22 Lang, 118 Groß, 184 Klein, 16 noch kleiner, 4 gehen Krumm und nur 6 Aufrecht; 6 Beben, 4 sind schon todt; 23 sind Alt, 7 bereits im Alterthum angelangt, 73 dagegen Jung, 37 ganz Junge, 1 sogar nur Jählig und außerdem gibt's noch 3 Erstlinge. Mit den Körperformen sieht's nach dem Adreßkalender ganz wunderbar aus; denn es werden dort aufgeführt 1 Breitfuß, 5 Breithaupt, 2 Breitköpfe, 1 Breitkreuz, 1 ist Girund, 1 Garig, 39 Kahle, 1 noch Kahler, 18 Schielen. Es existiren 88 Adams, 3 Venus, anßerdem nur 8 Jungfern und 2 Damen und anderseits 1 Kindervater, 14 Väter, 8 Kerle, 6 Knechte, 8 Bräutigams, 11 Freier, 16 Knaben, 2 Rangen, 8 Kinder, 2 Frauenöhne, 1 Frauentraecht, 1 Bille, 3 Buben, 2 Muhamen, 2 Ammen, von denen die eine sich als Schnieder, die andere sich als Techniker ernährt. Der Brotkorb ist den Berlinern sehr hoch gehängt denn trotzdem 24 Bäcker in 24 Backhäusern beschäftigt sind, findet sich in demselben doch nichts weiter als 1 Weißbrot, 1 Semmel, 1 Brezel und 3 Zuckermänner. Da kann man sich dann auch nicht wundern, wenn es in Berlin nur 3 Leute mit einem Schmeerbauch gibt, 22 nur einen Bauch, 5 kaum einen Leib haben, daß nur 17 Feist und 2 noch Feister sind, von denen merkwürdigerweise einer Schutzmänn ist. Dagegen kühlen fortwährend 14 Hunger, 26 haben stets Sorge, nur 2 sind Sorgenfrei, 13 sind ganz Dürre, 4 Mager und 6 sehr Elend. Zur Vorbereitung für das Jenseits ist dagegen in dem sündigen Berlin zur Genüge gesorgt. Dies Amt verwalten 6 Päpste, 13 Bischöfe, 4 Pastoren, 6 Pfaffen und 26 Präbste. Das Thierreich ist in Berlin ungemein stark vertreten. Es befinden sich darunter 3 Hengste, 10 Hennen mit nur 3 Hennesfüßen, 21 Hühner, 14 Igel, 7 Kraniche, 3 Kudud, 2 Kühe mit 6 Kuhfüßen, 16 Lämmer, 1 Laubagel, 8 Leuen, 155 Wöds, 3 Bohnhammel, 1 Eber, 7 Erpel, 64 Adler, 1 Bachstelze, 50 Bären, 27 Schimmel, 34 Spechte, 15 Sperber, 41 Sperlinge, 20 Stiere, 12 Störche, 28 Tauben, 42 Falken, 29 Finken, 6 Fliegen, 5 Gänse, 3 Gänse, 9 Geier, 7 Habichte, ca. 250 Hähne, 5 Hasen, 7 Wachteln, 15 Ziegen, 14 Döffen, 1 Rehbock; ferner in 2 Thiergärten 8 Thiere, in 48 Bächen 2 Schleie, 10 Frösche, 3 Unappen, 61 Hechte, 1 Aal, 7 Häringe, 85 Krebse.

Widerkeit der Elemente. Ein seltener Fall zur See passirte jüngst einem amerikanischen Schiffe, welches Eis führte, auf der Fahrt nach Bombay. Unterwegs wurde das Schiff von einem Blize getroffen, der in den Schiffskörper fuhr, im Eise ein Loch im Durchmesser von 10 Fuß bohrte, 30 Tonnen Eis zum Schmelzen brachte und einige Deckbalken verbrannte. Man hört nur selten von solchen Schiffsunfällen. Dies ist um so beachtenswerther, als Gewitter auf dem Meere oft von großer Heftigkeit sind. Die Masten eiserner Schiffe scheinen soaar den Bliz anzuziehen. Es scheint, daß Schiffe, deren Verlust nie erklärt wurde, durch Blizschläge vernichtet wurden. Blizableiter sind bei Schiffen im Allgemeinen nicht im Gebrauch, da Viele der Ansicht sind, daß sie den Bliz nur anziehen und dadurch die Sicherheit des Schiffes gefährden.

Bekanntmachungen.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In nachbenannter Gantfache wird die Schuldenliquidation und die gefeslich damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hieburh vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Recepte ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen. Diejenigen Gläubiger, — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger — welche weder in der Tagsfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Die bei der Tagsfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Gref.-Ges. vom 13. Nov. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktioprozesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaß-Vergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen, denn sie nicht vor der Tagsfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben. Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, wird nur insoweit bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern löst die gefesliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers vom Tage der Liquidation an und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, vom Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Gant-Gericht.	Tag der amtlichen Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Gemeinschuldners.	Tag der Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
Rgl. Amtsgericht Welzheim.	8. Januar 1879.	† Karl Kurkin, gewesener Steinbruchbesitzer und früherer Gastwirth zu Lorch.	24. März 1879 Vormittags 8 Uhr.	Lorch.	Liegenschaftsverkauf am 17. März 1879 Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus in Lorch, Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathhaus in Waldhausen.

Spielkarten mit Reichsstempel

empfehl

A. Werule, Rudersberg.

Spielkarten mit Reichsstempel

sind billig zu haben bei

Adolf Berckheimer.

Revier Welzheim.

Holzverkauf



Montag den 20. Jan. von Morgens 9 Uhr an im Lamm in Welzheim, Scheidholz der Gut Ebni (Forst, Strümpfel, Unterer

Burgholz:

79 Nadelholz-Stämme Lang- und Eigholz meist III. und IV. Cl., 590 Nadelholz-Stangen 3/11 m. lang, 84 Nm. meist Nadelholz-Scheiter, Prügel und Anbruch, 1320 ungebundene Nadelholz-Wellen, 4 Nm. Stockholz im Boden.

Ehrendiplome München 1869, 1871, 1872, 1874 und 1875. Landwirthsch. Ausstellung. Medaille Ulm 1871. Schwab. Indus. Ausstellung. Anerkennungs-Diplom Wien 1873. Welt-Ausstellung. Grosse silberne Medaille München 1874, 1878. Landwirthsch. Ausstellung.

Für die bestbekannte **Flachs-, Hanf-, Bergspinnerei, Weberei, Zwirnerei, Bleicherei Bäumenheim**

Bst- und Bahnstation, Bayern, übernimmt Flachs, Hanf und Abwerg fortwährend zum Lohnverspinnen, Weben, Zwirnen und Bleichen

Herr **L. Hofmann** in Lorch und sichert beste und schnellste Bedienung zu.

Winterschuhe, bestehend in: Filz-, Eisen- und Selbanschuhen, hält fortwährend in jeder Größe zu billigen Preisen auf Lager **Adolf Berckheimer.**

Silberne Medaille Ulm a/D. 1871. Die grösste und berühmteste Lohnspinn- und Weberei **Schretzheim,** Station Dillingen bei Ulm

Ehrendiplom München 1875. ersucht um Uebergabe von Flachs, Hanf und Abwerg zum **Spinnen, Weben, Zwirnen, Bleichen**

u. sichert reellste wie Bahnfrachtfreie Ablieferg. innert 3—4 Wochen zu. **Vieljährige Erfahrung lehrt, dass das Schretzheimer Garn und Gewebe von zähester und dauerhaftester Qualität ist.** Für diese wirklich sehr zu empfehlende Spinnerei und Weberei sind wir bereit Zusendungen zu vermitteln. Die bekannten Agenten: M. Burr „zum Falken“, Gmünd, F. Schierle in Herlikofen, J. Knoedler in Lorch, A. Woernle in Rudersberg, G. J. Schippert in Waldhausen, J. G. Wahl in Plüderhausen.

All bewährt und Preisgekrönt! Bei Heiserkeit und Husten habe ich den **Mayer'schen Weissen Brust-Syrup (feinster Fruchtfaft)** öfter mit gutem Erfolg anwenden lassen. **Wolgast, 1859. Dr. Körner.** Allein echt bei **H. Sobln** in Welzheim.

Schweinefleisch 50 Pf. Speck und Schmalz 60 Pf. Brecht zum Wasen.

Dienstmädchen-Gesuch. Auf Lichtmess suche ich ein Dienstmädchen. Lohn und Behandlung gut. **Welzheim. Reallehrer Denzel.**